



# M i l l a b a d e r Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enzthal



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Bezugspreis monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Postkonto Nr. 10 bei der Oberamtspoststelle Remsbürg Zwilgfelds Wildbad. — Bankkonto: Enzthalbank Heberle & Co., Wildbad, Pfalzgraben Gewerkschaft Str. Wildbad. — Postfachkonto 291 74.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober deren Raum im Bestel-Grandpreis 15 Wk., außerhalb 20 Wk. — Bestelnummer 50 Pf. Rabatt nach Tarif, für Offerten und bei Anzeigenverteilung werden jeweils 10 Wk. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkretefällen oder wenn gerichtliche Verurteilung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 88. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

Nummer 121

Freitag den 25. Mai 1928

Freitag den 25. Mai 1928

63. Jahrgang

63. Jahrgang

## Wirtschaft und Völkerbund

Der Beratende Wirtschaftsausschuss des Völkerbunds, der in voriger Woche im Völkerbundshaus in Genf getagt hat, läßt sich gut daran, auch einmal zu beraten, ob es nicht besser wäre, nicht wieder in Genf seine Sitzungen abzuhalten, sondern irgendwo anders. Die Genfer Luft ist für Veranstaltungen, wie sie dem Wirtschaftsausschuss obliegen, schwerlich das richtige. Der Wirtschaftsausschuss des Völkerbunds legt sich, die Sachverständigen einbezogen, aus rund 100 der angesehensten Führer und Kenner der Wirtschaft Europas, Amerikas und der andern Erdteile zusammen. In Hamburg, Frankfurt, Köln oder in einer gleichbedeutenden Stadt irgend eines wirtschaftlich regamen europäischen Staats wäre die Tagung des Ausschusses ein großes Ereignis gewesen. Mit einer bloßen Veranstaltung ist noch gar nichts für den Völkerbund getan. Es kommt darauf an, daß die Bemühungen, die seinen Namen tragen, auch Erfolg haben.

Die Tagung war die erste, die der Beratende Wirtschaftsausschuss überhaupt abgehalten hat. Das erste, was sich als ihr Ergebnis bezeichnen läßt, ist, daß sich nun wieder etwas klarer zu erkennen gibt, was man von diesem Ausschuss, was man überhaupt von dem wirtschaftspolitischen Wirken im Namen des Völkerbunds zu halten hat. Der Beratende Wirtschaftsausschuss ist der Erbe der Weltwirtschaftskonferenz vom vorigen Mai, jener vom Völkerbundrat einberufenen großen Zusammenkunft von Wirtschaftssachverständigen aus 55 Staaten, Vertretern der Regierungen, der Landwirtschaft, Industrie, des Handels, der Berufsverbände und der Verbraucher, die nach einem Monat voll Erörterungen eine stattliche Anzahl von Urteilen über die gegenwärtigen internationalen wirtschaftlichen Verhältnisse und von Empfehlungen, wie gewisse Uebelstände beseitigt werden könnten, einstimmig gebilligt und die Forderung aufgestellt hat. Diese Urteile und Empfehlungen waren damals ein Ereignis. Was ist seitdem geschehen? Die Zustimmung der Regierungen war allgemein, aber keine einzige Regierung hat ihr eigenes Verfehlungskonto ernsthaft nachgeprüft.

Die Bilanz des letzten Jahrs muß für den, der sich von der Weltwirtschaftskonferenz einen schleunigen, greifbaren Einfluß auf die internationale Wirtschaftspolitik versprochen hatte, betrübend sein. Im Beratenden Wirtschaftsausschuss, dessen erste und einzige Aufgabe es ist, auf seinen Tagungen diese Bilanz öffentlich zu ziehen, kam denn auch, neben besänftigender Schönfärberei eine Enttäuschung und Besorgnis zum Ausdruck.

Wenn man dieser letzten Tagung und überhaupt den wirtschaftspolitischen Bemühungen des Völkerbunds gerecht werden will, muß man sich allerdings hüten, allzuviel von ihm zu verlangen. Man kann von Genf aus nicht die Zolltarife herabsetzen, nicht die nationalen Interessengegenstände aus der Welt schaffen. In Genf ist die Forderung aufgetreten, daß fortan auch die Landwirtschaft international zusammenarbeiten solle. Wir stehen also an der Schwelle eines engeren Zusammengehens französischer und deutscher Wirtschaftsverbände. Die bevorstehende Tagung der Internationalen Agrarkommission in Wien soll zum Beginn einer umfassenden internationalen landwirtschaftlichen Vereinbarung werden.

Was man bei der Genfer Tagung weiterhin vermischte, war eine strenge Sachlichkeit und Unparteilichkeit bei der Ausübung und Bestimmung der Aufgaben. Hier spielt offenkundig die nationale Interessenspolitik eine Rolle; die Franzosen haben da immer noch die Führung. Kritische Beachtung aber verdient im besonderen, wie sich einzelne Vertreter von Regierungen und Wirtschaftsgruppen die internationale Wirtschaftsverständigung in der Praxis denken. Es ist kaum ein Zweifel, daß der Antrag auf Unterbindung der Kohlenfrage und die wiederholten Empfehlungen, die Möglichkeit eines Ausbaus der internationalen Industriehandels zu prüfen, auf ein bestimmt gerichtetes polnisches Verlangen zurückgehen, daß sich hier, vermutlich sogar mit allen guten Wünschen der Engländer, eine belgisch-französisch-polnische Front gebildet hat, mit dem Ziel, der polnischen Kohle durch die Erzwingung eines internationalen Kohlenkartells die Ausfuhr nach Deutschland zu verschaffen, für die die polnische Regierung bei den Handelsvertragsverhandlungen bisher nicht die nötigen Gegenleistungen hat geben wollen. Solche Dinge sind indessen weiter nicht verwunderlich. Das ist die ständige Regel im Völkerbund: Jedermann bekennet sich öffentlich zur „Verständigung“, aber der Glaube an ihre Wundermacht reicht nicht aus, doch auch nur einer es für lohnend hielt, ihr freiwillig ein Opfer darzubringen.

## Die Regierungskrise in Griechenland

Wenizelos wieder am Ruder

Athen, 24. Mai. Der Staatspräsident Konduriotis hat Wenizelos mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt und ihn ermächtigt, die Kammer aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen.

## Tagespiegel

In Harburg sind neue Erkrankungen an Phosgenvergiftung eingetreten.

Die japanische Regierung hat weitere Truppenverstärkungen nach der Mandchurei geschickt.

Als diese Vorgänge der Kammer mitgeteilt wurden, entstand ein großer Lärm. Der Präsident schloß sofort die Sitzung, worauf die Opposition eine besondere Sitzung eröffnete und verlangte, daß die neue Regierung nach den Wünschen des Parlaments ernannt werde; die Auflösung sei ungesetzlich, da das Parlament nach der Verfassung nur durch sich selbst aufgelöst werden könne.

Wenizelos wird in seiner bekannten Rücksichtslosigkeit vorgehen, ohne sich durch Verfassung und Gesetze einengen zu lassen. Den Wahlkampf wird er mit allen Mitteln unter dem Schlagwort „Sicherheit der Republik“ führen, wahrscheinlich wird er auch das bestehende Wahlrecht ändern und durch Dekret einen Senat einsetzen, um den Einfluß des Abgeordnetenhauses einzudämmen. Die Wahlen werden wahrscheinlich Ende Juli stattfinden.

## Gemischte Gesche in England

In England ist man durch die Rückkehr des Kreiers Wenizelos in die griechische Politik unangenehm überrascht. Die „Times“ schreibt, wenn auch nicht geeignet werden sollte, daß Wenizelos in der Vergangenheit sich Verdienste um das Land erworben habe, so sei es doch sehr zweifelhaft, ob seine Rückkehr jetzt den Interessen des griechischen Volkes diene. Diese unzeitgemäße Rückkehr habe bereits den Rückkehr eines der fähigsten griechischen Finanzminister (Kafandaris) verurteilt, sie habe ferner den für das Land so wohlthätigen Zusammenschluß der gemäßigten Königtümer und der gemäßigten Republikaner wieder gesprengt, und sie werde dem Land schwerlich eine bessere Regierung geben, als die bisherige des Erstministers Jaimis gewesen sei. In England teile man die Besorgnisse vieler griechischen Patrioten, denn der Name Wenizelos sei ein Wahrzeichen zwar des Ruhms, aber auch namentlich des Hasses und der Zwietracht.

## Neueste Nachrichten

### Kabinettsberatung über das Hamburger Explosionsunglück

Berlin, 24. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts berichtete der Reichswirtschaftsminister über das Ergebnis der Untersuchung der Explosion in Hamburg. Es wurde u. a. festgestellt, daß die Phosgenvorräte nicht für Zwecke oder im Auftrag irgendwelcher militärischen Stellen von der Firma Stolzenberg aufbewahrt worden sind.

Das Reichskabinet beschloß unter voller Zustimmung des Herrn Reichspräsidenten, zur Zeit von einer Demission abzusehen und in Aussicht zu nehmen, am Tag vor dem Zusammentritt des Reichstages dem Herrn Reichspräsidenten die Demission zu unterbreiten.

### Die Sozialdemokratie und die neue Reichsregierung

Berlin, 24. Mai. Nach den L. N. R. will die Sozialdemokratische Partei im neuen Reichskabinet mindestens vier Ministerposten beanspruchen, und zwar soll der derzeitige preussische Ministerpräsident Otto Braun Reichskanzler und der frühere preussische Innenminister Seevering preussischer Ministerpräsident werden.

### Ein polnischer Kommunistenklub ausgehoben

Berlin, 24. Mai. In einem Zimmer der Haverland-Festäle in der Neuen Friedrichstraße in Berlin wurden 26 polnische Kommunisten verhaftet, die unter dem Decknamen eines „Esperantoklubs“ dort ihre Zusammenkünfte abhielten. Zugleich wurden wichtige Papiere und eine große Geldsumme in amerikanischen Scheinen beschlagnahmt. Die Verhafteten verstehen kein Wort deutsch. Alle waren ohne Pässe nach Deutschland gekommen. — In Polen werden die Kommunisten von der Regierung stark überwacht.

### Protest der Deutschen in Eupen

Eupen, 24. Mai. Die belgische Regierung hat wider Recht und Gesetz für die Stadt Eupen einen belgischen Oberbürgermeister ernannt, worüber die fast rein deutsche Bevölkerung aufs äußerste empört ist. Die Christliche Wählervereinigung, der Christliche Arbeiterverein und selbst die belgische Arbeiterpartei berieten nun, nachdem bereits die Stadtverordneten gegen die Ernennung scharfen Widerspruch erhoben hatten, eine große öffentliche Versammlung ein, in der einstimmig eine Entschließung angenommen wurde, die „gegen die diktatorische Gesetzesmacherei und die Zwangsherrschaft der belgischen Regierung“ Protest erhebt und erklärt, die Einwohnerschaft werde fortfahren, dagegen zu

protestieren, wie sie auch nie aufhören werde, gegen die Abstimmungsformidie nach der Losreißung des deutschen Gebiets vom Reich zu protestieren.

### Major Buchrucker gegen das Reichswehrministerium

Stettin, 24. Mai. Major Buchrucker, der im Feme-mordprozess Klaproth als Zeuge geladen war, hat an den geschäftsführenden Vorsitzenden des Generalkassabvereins, Generalleutnant v. Cramon, folgendes Schreiben gerichtet: Das Reichswehrministerium hat durch seinen Vertreter im Stettiner Prozess dieselben ehrenrührigen Vorwürfe wiederholt, die durch den ehrengerichtlichen Spruch erledigt sind. Ich darf daran erinnern, daß ich die Sache nur deshalb der ehrengerichtlichen Entscheidung unterbreitet habe, weil Reichswehrminister Dr. Gehler feierlichst versprochen hatte, die Reichswehr würde den Spruch anerkennen. Das Reichswehrministerium Gröner hat also sein Wort gebrochen. Es bestand hier keine Prozeßnotwendigkeit, auf die durch den ehrengerichtlichen Spruch erledigte Sache zurückzukommen. Der Gerichtsvorsitzende hatte den Vertreter des Reichswehrministeriums darauf hingewiesen, daß die Erörterung dieser Dinge zu weit führen würde. Der Wortbruch des Reichswehrministeriums zwingt mich, die mir geeignet erscheinenden Maßnahmen zu ergreifen.

### Welo Coolidges gegen das Farmerzuschugesetz

Washington, 24. Mai. Präsident Coolidge hat gegen das Inkrafttreten des Gesetzes über die Gewährung einer finanziellen Beihilfe an die Farmer und die Aufhebung einer sehr beträchtlichen Anleihe zugunsten der Landwirtschaft von seinem Einspruchsrecht Gebrauch gemacht.

### Bombenanschlag in Buenos Aires

Buenos Aires, 24. Mai. Vor dem italienischen Generalkonsulat platzte gestern mittag eine mit starken Sprengstoffen gefüllte Bombe, während sich in dem Gebäude etwa 200 Personen befanden. Mehrere in der Nähe des Wandbrenns, in den die Bombe gelegt worden war, befindliche Personen wurden in Stücke gerissen und ein vor dem Haus errichtetes Bangerüst stürzte zusammen und begrub mehrere Personen unter sich. Die Rettung gestaltete sich sehr schwierig, weil gleichzeitig ein Brand ausbrach. 22 Menschen sind getötet worden, die Zahl der Verletzten ist noch nicht festgestellt.

Ferner wurde in einer Apotheke, die einem faschistischen Italiener gehört, ein Koffer gefunden, den zwei Kunden in der Apotheke zurückgelassen hatten. Die Angestellten schöpften Verdacht und öffneten den Koffer. Zu ihrem Schrecken entdeckten sie darin eine Bombe mit Zündschnur, welche letztere bereits brannte. Es gelang, die Zündschnur noch rechtzeitig zu löschen.

Es ist festgestellt, daß die Anschläge von Faschistengegnern ausgehen, es wird untersucht, ob sie mit dem Generalkrieg der Vereinigten argentinischen Gewerkschaften, der 48 Stunden dauern sollte, im Zusammenhang stehen.

Dies ist der fünfte Anschlag mit Höllenmaschinen, die in Argentinien von Anarchisten in den letzten zwei Monaten verübt worden sind.

### Bombenanschlag in Mexiko

Mexiko, 24. Mai. Im Wäschraum der Abgeordnetenkammer platzte eine Bombe, die indessen keinen großen Schaden anrichtete, verletzt wurde niemand. In der Nähe wurde eine zweite Bombe gefunden.

## Württemberg

Stuttgart, 24. Mai. Die Württ. Landwirtschaftskammer hielt am 21. Mai eine Vorstandssitzung ab. Die 19. Hauptversammlung findet am 30. und 31. Mai im Sitzungssaal der früheren Ersten Kammer in Stuttgart statt. Die Tagesordnung wurde wie folgt festgelegt: Geschäftsbericht für 1927, Rechnungsergebnis 1926/27, Haushaltsplan 1928, Notprogramm und Abfahrfragen, Landw. Betriebsverhältnisse nach den Ergebnissen der Buchführungsabläufe, Steuerfragen und laufende Angelegenheiten. In Aussicht genommen sind zwei Sitzungstage. Am Nachmittag des 2. Tages soll eine Besichtigung der Landw. Hochschule Hohenheim stattfinden. Der Haushaltsplan wurde eingehend durchberaten. Außerdem wurde noch eine Reihe laufender Angelegenheiten behandelt.

Die Landesversammlung der württ. Mietervereine findet heuer am 23. und 24. Juni in Plochingen statt.

Stuttgart, 24. Mai. Jura-Dozent Dr. Dehlinger abgehaltene ordentliche Generalversammlung genehmigte die bekannten Sanierungsmaßnahmen. Der Verlust von 783 876 M wird auf neue Rechnung vorgetragen. Sodann wurde beschlossen, das Aktienkapital im Verhältnis 5:2 von



2,9 auf 1,16 Millionen M herabzusetzen. Zur Schulden- tilgung und Weiterführung der Rationalisierungsmah- nahmen wurde beschlossen, das Kapital von 1,16 Millionen auf 3 Millionen M zu erhöhen, wobei der württembergische Staat die ganze Kapitalerhöhung zu pari zuzüglich Kapitals- erhöhungskosten übernimmt. Finanzminister Dr. Dehlinger erklärte, eine Rentabilität sei nur gesichert, wenn die Anlage- werke wesentlich abgeschrieben und die laufenden Schulden durch eigene Mittel abgedeckt würden. Der Vorstand sei der Ansicht, daß nach den jahrelangen Versuchen und kost- spieligen technischen Arbeiten für die Zukunft eine gesunde Basis des Unternehmens geschaffen sei. Die aus dem Auf- sichtsrat ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt. Neugewählt wurde Dr. Friß Wilder-Stuttgart

Stuttgart, 24. Mai. Pferdeschau und prä- mierungen im Jahr 1928. Im Laufe dieses Jahres werden Prämierungen von Zuchtstuten stattfinden: für Pferde des warmblütigen Schlags (Landschlag): in Waldsee am 10. Juli, in Niedlingen am 11. Juli; für Pferde des kaltblütigen Schlags: in Giengen a. Br. am 6. Juli, in Laupheim am 17. Juli; für Pferde des warm- und kalt- blütigen Schlags: in Weil der Stadt am 3. Juli 1928. Zur Preisbewerbung werden bei den Schauen in Waldsee und Niedlingen nur Zuchtstuten, Pferdefamilien und Sammlungen des warmblütigen Schlags, bei den Schauen in Giengen a. Br. und Laupheim nur Zuchthengste, Zucht- stuten, Pferdefamilien und Sammlungen des kaltblütigen Schlags und bei der Schau in Weil der Stadt Zuchtstuten des warmblütigen Schlags und Zuchthengste, sowie Zucht- stuten des kaltblütigen Schlags und außerdem Pferdefamili- en und Sammlungen beider Zuchtstutungen zugelassen.

Oberregierungsrat Knapp schwer erkrankt. Der in weiten Kreisen Württembergs bekannte Oberregierungsrat Knapp-Stuttgart, Mitglied der evang. Oberlehrerbehörde, in der er das Referat über die Fachlehrerinnen der Volks- schulen, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen inne hat, ist schwer erkrankt. Oberregierungsrat Knapp war früher in Vönnigheim Stadtpfarrer und wurde dann in den Oberschulrat berufen. Der Schwerekrankte steht im 60. Lebensjahr.

Um die Staatspräsidentenschaft. In der Zentrums- presse wird ausgeführt, daß das Zentrum bei der bevorstehenden Regierungsbildung die Staatspräsidentenschaft fordern müsse, ob die Koalition nach rechts oder links vollzogen werde.

Vom Tage. In einem Haus der Friedrichstraße stürzte ein 3 Jahre altes Mädchen in einem unbewachten Augen- blick von der Plattform auf einen Werkstattanbau und war sofort tot.

In selbstmörderischer Absicht brachte sich ein 34 Jahre alter Bankbeamter in einem Haus der Büchsenstraße vier Schüsse in die linke Brustseite bei. Der Lebensmüde wurde in das Katharinenhospital aufgenommen.

Die Denkmalweihe der 28. Landwehr-Inf.-Division findet am 3. Juni, vormittags 11 Uhr, auf dem Waldfriedhof in Stuttgart statt.

### Aus dem Lande

Marbach a. N., 24. Mai. Eine Postkarte 20 Jahre unterwegs. An das hiesige Postamt kam eine Ansichtspostkarte vom Schillermuseum zurück, die am 1. März 1908 in Marbach aufgegeben worden war. Die Karte ist nach Camden (Verenigte Staaten von Nordamerika) gerichtet und wurde von dort am 1. April 1928 zurückgeschickt, da „Adressat unbekannt“.

Heilbronn, 24. Mai. Flüchtling gegangen ist der Kaufmann Willy Wolff aus der Gerberstraße hier.

Waiblingen, 24. Mai. Jubiläum. Die bekannte Bäckerin und Gastwirtin „Der goldene Hahn“ befindet sich nunmehr 100 Jahre im Besitz der Familie Kaufmann.

Schorndorf, 24. Mai. Altes Holzschachwerk. Bei den Erneuerungsarbeiten des Außenputzes der Gaupp'schen Apotheke kam an der Giebelseite ein schönes altes Holzschachwerk aus dem 17. Jahrhundert zum Vorschein. Dadurch erfährt unser Schöner Marktplatz eine wertvolle Zierde.

Wanfelden, 24. Mai. Brand. Gestern nachmittag brannte die große Scheuer und das Viehhaus des Gast- hauses zum „Schwanen“ ab. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

## Ein edles Frauenleben.

Roman von Carola Weiß.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30

Nachdruck verboten.

25. Fortsetzung.

Die Tischzeit dauerte an zwei Stunden und als man sich zum Tanzen anschickte, war es lange nach Mitternacht. Elisabeth hatte keine Freude am Tanzen, dann wollte sie, trotz aller Freundlichkeit, die man ihr erwies, nicht länger bleiben, als es notwendig war.

Endre tat es leid, als er aber ihren festen Willen sah, drang er nicht in sie. Er trug einem Diener auf, den Kutischer zu benachrichtigen, und während alles in den Tanzsaal strömte, entfernte sie sich, von allen unbemerkt und nur von Endre begleitet, und ging nach der Garderobe, ihre Kleider zu holen, die sie abgelegt hatte. Doch war ihr schon jemand zugekommen. Graf Geza stand, ihrer harrend, in einem Weitemantel, wie zur Ab- fahrt gerüstet, einen warmen Pelzmantel auf dem Arme, den er ihr schweigend hinreichte.

„Entschuldigen Sie,“ sagte sie, „das ist nicht mein Mantel.“

„Ich weiß es,“ gab er zur Antwort, „ich hab' ihn hier im Schloß für Sie geborgt, nachdem ich mich über- zeugt, wie wenig Sie sich für eine Nachtfahrt vorbereitet hatten.“

Sie wurde doch betroffen, dankte ihm natürlich und mit mehr Herzlichkeit, wie es seit Wochen der Fall ge- wesen, und ließ sich dann schweigend den Mantel von ihm umhängen.

„Du willst doch nicht auch schon fort?“ fragte Endre verwundert. „Jetzt beginnt der Tanz und du bist unter den Festordnern.“

„Entschuldige mich bei den andern, Endre. Meine Mutter ist, wie mir Miso berichtete, nicht wohl, sonst wäre sie ja auch mit hier gewesen. Du siehst wohl selbst, daß es Zeit ist, nach Hause zu fahren.“

Dagegen ließ sich natürlich nichts sagen und so ver- abschiedete sich Endre auf der Freitreppe von ihnen, als

Spielbach O. Gerobronn, 24. Mai. Autolinie Bartenstein — Rothenburg. Wie man hört, hat der Bezirksrat in seiner letzten Sitzung in Schrozberg die Autolinie Bartenstein-Rothenburg, d. h. die Weiterführung von Spielbach nach Rothenburg genehmigt.

Dagersheim O. Böblingen, 24. Mai. Brand. Gestern abend brannte die Scheuer der Bauerswitwe Spengler voll- ständig nieder. Das Nachbarhaus war stark bedroht, konnte jedoch gerettet werden.

Herrenberg, 24. Mai. Hohes Alter. Frau Medi- zinalrat Dr. Hartmann feierte gestern ihren 30. Ge- burtsfest. Der Stadtvorstand sprach ihr seine Glückwünsche aus.

Wildbad, 24. Mai. Einweihung des Kur- theaters. Am Mittwoch wurden anlässlich der Ein- weihung des erneuerten Staatlichen Kurtheaters die Heil- bäder, die allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen, von der Presse auf Einladung des würt. Finanzmini- steriums besichtigt. Medizinalrat Dr. Schöber hielt einen Vortrag über „Heilquellen in Deutschland und Brasilien“. Am Abend fand die Aufführung des Festspiels „Der Ueber- fall in Wildbad“ und der Operette „Zarewitsch“ statt.

Rottweil, 24. Mai. Die Wasserversorgungs- gruppe „Oberer Neckar“ geschlossen. In einer Aussprache von Vertretern der beteiligten Gemeinden wurde die geplante Gruppenwasserversorgung „Oberer Neckar“ abschlägig beschieden. Es ist vorgesehen, den Plan zu gegebener Zeit wieder aufzugreifen.

Schwenningen, 24. Mai. Einspruch gegen Ak- kordabzüge. Die Arbeiterchaft der zusammengeschlos- senen Firmen Kiengle und Th. E. Haller erhob in einer Betriebsversammlung gegen die von der Firma Kiengle vor- genommenen Akkordabzüge Einspruch.

Schlier O. Ravensburg, 24. Mai. Hohes Alter. Im hohen Alter von 93 Jahren starb Frau Sabine Elisabeth Geiger, Witwe des vor 19 Jahren verstorbenen Schrei- ners und Kirchengemeinderats Christian Geiger. Ihr kör- perliches und geistiges Befinden war bis zum Schluß besrie- digend.

Mecklenburgen O. Tettnang, 24. Mai. Der 8 Jahre alte Sohn des Landwirts Riedelien wollte von einem Bor- dach der Scheune auf einen mit Gras gefüllten Wagen springen, fiel jedoch zu Boden und erlitt eine schwere Ge- hirnerschütterung.

Vom Bodensee, 24. Mai. Anschlußkundgebung. Am 10. Juni findet in Lindau anlässlich des an diesem Tag in Bregenz stattfindenden österreichischen Reichsparteitags der Großdeutschen Volkspartei eine Kundgebung für den Anschluß Österreichs an Deutschland statt.

Kalz in Hohenzollern, 24. Mai. Haftentlassung. Der Mühlenbesitzer Otto Kappeler, der wegen Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen worden war, wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

Vietingheim, 24. Mai. Wühlmäuse. In auffallend großer Zahl treten heuer die Wühlmäuse in Gemäse- und Blumengärten auf. Diese gefräßigen Tiere richten besonders an Baumanlagen durch Abnagen der Wurzeln ungeheuren Schaden an und mehrere Gartenbesitzer haben außer der Vernichtung von Sekwarenschou den Verlust größerer Bäume zu beklagen.

Heilbronn, 24. Mai. Festgenommen. Der Kauf- mann Willy Wolff von hier, der noch verschiedene Strafen zu verbüßen hat und gegen den ein neues Verfahren schwebt, ist mit einem geliehenen Auto durchgegangen. Er wollte auf seiner Flucht das Auto verkaufen und dann nach Amerika auswandern. Auf Grund eines von der Kriminal- polizei erlassenen Funkspruches wurde er jetzt in Kempa im Rheintal verhaftet und das Auto beschlagnahmt.

Die schönsten Mäntel  
zu billigsten Preisen  
bei  
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

schon der Wagen vorgefahren war. Geza half Elisabeth hinein und setzte sich dann neben sie, nicht mehr wie damals auf der Reise von Preßburg auf den Kutischerbock.

14. Kapitel.

Es war im März, und obwohl am Tage schon der Tauwind über die Felder strich, so war doch um diese nächtliche Stunde die Luft schneidend kalt und der feine Sprühregen drang bis auf die Haut. Elisabeth hüllte sich fester in den warmen Pelzmantel. Der Graf hatte sich in die Ecke gerückt, um nur so wenig Platz wie mög- lich einzunehmen, und sie nicht zu belästigen.

„Fahre nur recht langsam, daß bei der Dunkelheit und dem schlechten Wege kein Unglück geschieht,“ sagte der Graf zu Miso.

Die Vorstadt war rein überflüssig, wenigstens nach der Ansicht des grauhaarigen Kutischer, dem ein der- artiges Unglück in all den vielen Jahren, seit er die gräß- lich stillstehenden Pferde lenkte, nicht passiert war.

Es war auch etwas anderes, das seinen Herrn so sprechen ließ und der Alte ahnte, was es war. Er wußte, daß der Herr der blonden Deutschen gut sei, und ganz anders gut, wie es bis jetzt seine Weise war. Wie groß, wie ohne jede Grenze dieses Gutsein war, wußte er freilich nicht, nicht er und kein anderer. Das Schicksal seines wilden Ahnherrn schien sich an Geza erfüllt zu haben. Das blonde Mädchen war die Savotta, die mit dem Blicke ihrer Augen, mit dem Ton ihrer Stimme, durch die bloße Nähe sein ganzes Wesen be- herrschte.

Seine ganze Vergangenheit war hinter ihm versunken, und er kam sich selber fremd vor. Ein anderes Denken, ein anderes Empfinden, ein anderes Wollen war in ihm. . . . Frauenachtung war ihm bis jetzt ein fremder Begriff gewesen. Er hatte die Leichtfertigkeit in Liebesfachen bis zur äußersten Grenze getrieben und seine Persönlichkeit, sein Stand, seine Stellung, hatten ihm die Wege darin sehr erleichtert und geebnet.

Zum ersten Male trat ihm in Elisabeth die reinste, edelste Weiblichkeit entgegen. Sein rohes Benehmen gegen sie, sein plötzlich erwachendes Schamgefühl, die Neue und das heiße Bestreben, alles wieder gut zu machen, hatte seine Empfindungen vertieft und verschärft.

3 und 4 Tage in 2 Betrieben, 4 Tage in 12 Betrieben und 5 Tage in 9 Betrieben.

Friedrichshafen, 24. Mai. 50. Geburtstag. Direk- tor Dr. Ludwig Dürr, der erprobte Gehilfe des Grafen Zeppelin, vollendet am 4. Juni den 50. Geburtstag. Die Technische Hochschule in Stuttgart hat ihm den Ehrendoktor verliehen, und die Stadt Friedrichshafen ihn zum Ehren- bürger ernannt.

### Lokales.

Wildbad, den 25. Mai 1928.

Meisterbilder-Andachten. Richard Jordan aus Stuttgart hält zurzeit musikalische Meisterbilder-Andachten in den evangelischen Kirchen des Neuenbürger Bezirks. In Calmbach, Schömburg, Biefelsberg und anderen Ge- meinden haben bereits 6 solche „Bilderpredigten“ großen Anklang und volle Kirchen gefunden. In unserer Stadt- kirche wird am Sonntag den 3. Juni eine solche Bilder- andacht stattfinden. Nähere Mitteilungen folgen.

### Zur Feier der Einweihung des Kurtheaters.

Die Feier zur Einweihung des Kurtheaterneubau- es nahm einen glänzenden Verlauf. Eine große Anzahl von Herren, besonders von Seiten der Presse, auch der Stadt- vorstand von Freudenstadt, sowie ein Vertreter aus Ner- gentheim hatten der Einladung der Kurverwaltung Folge geleistet. Nachmittags 3 Uhr wurden die Bäder mit ihrer Einrichtung besichtigt unter der sachlichen Führung des Herrn Oberbaurat Vogt. Mit großem Interesse folgten die Herren den Erläuterungen. Am meisten interessierte die Tatsache, daß man in Wildbad direkt in dem Wasser badet, wenn und wie es aus der Erde sprudelt und wo- rauf gerade die Wirkung der hiesigen Thermen beruht. Denn durch Versuche hat man festgestellt, daß Thermal- wasser, je länger es steht, desto mehr an Aktivität verliert.

Auch ins Schwimmbad kam man, in dessen oberen Räumen sich das mediko-mechanische Institut befindet. Es gibt wohl kein Glied im menschlichen Körper, für das hier nicht eine Maschine vorhanden ist.

Gegen 5 Uhr waren noch Herren aus Stuttgart ein- getroffen, unter andern Herr Finanzminister Dehlinger, Präsident Kuhn, Direktor Groß u. a. Man begab sich in den Kurfaal, wo dort einen Vortrag von Herrn Medi- zinalrat Dr. Schöber zu hören. Unser Badearzt war nämlich diesen Winter, der Einladung des Präsidenten von Minas Gerres folgend, in Brasilien, um daselbst andere Thermen und Bäder zu studieren. Es war ein Vergnügen, dem lebhaften Redner zuzuhören, wie er von den Brasilianern und ihrem BADELEBEN erzählte. Dann wurde der von Photograph Blumenthal zusammengestellte Wildbad-Film vorgeführt. Sicher waren alle entzückt von den herrlichen Bildern, die hier aus Wildbads Para- dies ausgelesen waren. So ein Film ist sicher ein gutes Reklamemittel. Uebrigens wurde derselbe kürzlich in den bedeutendsten Städten Hollands gezeigt, auch in Doorn dem früheren deutschen Kaiser.)

Abends 7 Uhr war der eigentliche Festakt, die Ein- weihung des Theaters. Die Gäste und auch die Wildbader waren überrascht, besonders von der inneren farbigen Ausstattung. Ein kleines Festvorpiel, eigens dazu gedichtet von Herrn Ewenspoel vom Landestheater Stuttgart, betitelt „Der Ueberfall in Wildbad“, unter freier Benützung des gleichnam. Gedichts v. Umland folgte. Es ist ein launiges Mimitpiel, das durch die originelle Improvisation überrascht und allgemein gefiel. Besonders der Schluß, die eigentliche Weihe durch die Muse Thalia, hatte sichtlich Wirkung.

Dann folgte die Operette „Der Zarewitsch“, Musik nach Lehár, unter der musikalischen Leitung von Rypinski und der Spielleitung von Scharnagl. (Näheres darüber folgt noch.)

Darauf begaben sich die Herren durch den festlich illu- minierten Kurgarten in die Räume des Kurfaals, wo bei einem gemütlichen Vierabend Nede und Gegenrede wechselten. Wenn das gute Einvernehmen zwischen Staat,

Es war der Schneide des Hufeisens zu vergleichen, die das trodrene Erdreich lockert, um für die hereinge- freute Saat fruchtbaren Boden zu gewinnen. — Wie bei einer Revolution, mag sie welcher Art immer sein, alle guten und bösen Gewalten aufgerüttelt werden, um im Kampfe gegen sich oder gegen etwas außer ihnen Bestehendes zu treten, so auch bei einer großen Leiden- schaft des Herzens. Und es kommt oft nicht auf die größere oder geringere Stärke an, um zum Siege zu verhelfen, sondern auf den Gegenstand, der sie hervor- gerufen. — Das stolze, unabhänge Wesen Elisabeths, ihre tiefe Enttäuschung, die an Verachtung grenzte, war wie ein Senkblei, das dem neuen Empfinden immer mehr Raum gewann, es rief aber auch andererseits die alte zurückgedrängte Natur zum Widerstande heraus. Der Horn, der Stolz, das Ungeköm seines Wesens, sie rangen mächtig gegen das neue hereinströmende Gefühl. Siegte auf Mo- mente der Stolz, so waren es die unbegreiflichen Ent- schlüsse, die er sah, sich zu bezwingen, sich um sie nicht zu kümmern, die so tief unter ihm stand — sprach sein wildes, unbändiges Naturell, so waren es die tollsten Pläne, die er ersann, sie sich zu gewinnen — war er in ihrer Nähe, so vergaß er alles. So mächtig war der Einfluß ihrer Persönlichkeit, daß es sich ihm milde und beschwichtigend auf das wild begehrliche Herz legte, daß alle bösen Gewalten schwiegen und ihm war, als trete er aus dem Schwülen, erstickenden Tagesströme in den kühlen Schatten des Waldes, wo mächtige Wipfel über ihm zusammenschlugen und ihm seifenstärkende und zerkräftigende Kühlung zutragen.

Jetzt sah er neben ihr, von Nacht und Dunkelheit umgeben. Er und sie stundenlang allein! . . .

Das Herz schwoh ihm bis an die Kehle und drohte die Brust zu zerprengen. Er mit ihr allein! Wie oft hatte er es im stillen ersehnt, wie oft hatte er des Nachts stundenlang an dem Fenster seines Zimmers gestanden, die heiße Stirn an die Scheiben gedrückt, und ihr im Geiste alles sagend, was sein Herz bewegte, seine ganze große, gewaltige Liebe.

(Fortsetzung folgt.)

Stadt und Badverwaltung einerseits und zwischen Stadt und Badverwaltung andererseits, das in den Reden immer wieder betont wurde, immer so anhält, dann kann man von der Entwicklung unserer Badstadt nur Gutes erhoffen. Für unser Theater aber wünschen wir, daß es unter der bewährten Leitung der Herren Sieng & Krauß eine Pflegestätte edelster Freude werde und so mit ein „Kurmittel“, das für das Wohlbefinden unserer Kurgäste sorgt. (Zu wünschen wäre nur, daß es auf den vordersten Plätzen nicht so zugig wäre.)

Allen aber, die noch weiter zum Gelingen der schönen Feier beigetragen haben, voran den Künstlern des Theaters, aber auch dem Kurorchester unter der vorzüglichen Leitung seines Direktors für das unermüdete „Durchhalten“ sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. X.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Das Giftgasunglück in Hamburg.** Das Gasunglück hat ein neues Todesopfer gefordert, so daß nunmehr die Zahl der Toten 11 erreicht.

Ein Frontkämpfer schreibt: Im Feld haben wir, und auch die Feinde, bei Gasangriffen, wenn sie rechtzeitig erkannt wurden, stets alles verfügbare Brennmaterial — besonders Stroh aus den Unterständen — angezündet. Das Gas, ganz gleich welcher Art, wurde durch den Rauch und das Feuer verzehrt; Gasranke gab es dann nicht, sondern nur leichte Raucherkrankungen. Wir haben in solchen Fällen niemals die Gasmaske gebraucht. Die Ansicht, daß der Regen das Gas unschädlich mache, ist nicht ganz richtig. Der Regen nimmt das Gas mit sich in die Erde, wo es seine zerstörende Wirkung fortsetzt. Ich empfehle, sich einmal die Gegenden der ehemaligen Front anzusehen, in denen während des Krieges viel mit Gas gekämpft worden ist. Dort wächst heute, 10 Jahre nachher, noch kein Haalm, und es wird dort wohl auch nie wieder etwas wachsen, denn der Erdboden ist von den Gasen völlig getötet worden.

**Wertvolle Erwerbungen** hat das Berliner Museum gemacht. Von privater Seite wurden eine köstliche bisher unbekannt Zeichnung Rembrandts (Knabe, der ein schlafendes Kaninchen einfängt) und eine Landschaft des englischen Malers Gainsborough zum Geschenk gemacht; ein weiteres Bild des letzteren Meisters wurde käuflich erworben.

**Der elektrische Betrieb der Berliner Stadtbahn und Vorortbahn** wird Anfang Juni dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die ersten elektrischen Züge verkehren zwischen Erkner und Potsdam; in der letzten Zeit haben bereits Probefahrten stattgefunden.

**Werbung für Auswanderung nach Kuba.** Die kubanische Regierung hat ihren Gesandten in Washington beauftragt, nach Europa zu reisen und mit europäischen Regierungen über die Einwanderung in Kuba zu verhandeln. Kuba wünscht hauptsächlich polnische, tschechoslowakische und schweizerische Auswanderer, denen besondere Vergünstigungen in Bezug auf Landerwerb gewährt werden sollen.

**Schwerer Straßenbahnunfall.** Zwischen Gelsenkirchen und Buer verunglückte der Puffer eines Straßenbahnwagens in dem Hinterrad eines Lastkraftwagenanhängers. Zwei Straßenbahnwagen wurden aus den Schienen gerissen und stürzten um. Dabei wurden zwei Personen getötet, 9 schwer und 10 leicht verletzt.

**Schweres Hagelunwetter in Ostpreußen.** Ein Unwetter hat durch Wolfenbrüche von Regen und Hagel in der Gemeinde Langenwalde im Kreis Braunsfeld schweren Scha-

den angerichtet. Der Hagel erreichte teilweise eine Höhe von einem Meter. Seine Körner, die zeitweise hühnereigroß waren, vernichteten die gesamte Obstblüte und die Saaten und erschlugen viele Vögel, darunter sogar Störche, und Hasen in großer Zahl.

**Ein französisches Flugzeug verbrannt.** Ein französischer Doppeldecker war kurz nach dem Aufstieg in Köln genötigt, auf dem dortigen Flugplatz aus bis jetzt noch unbekanntem Grund eine Notlandung vorzunehmen. Das Flugzeug geriet dabei in Brand und die drei französischen Insassen kamen ums Leben.

**Altcriffen, 24. März.** Herbes Schicksal. Im unweit gelegenen Ebersbach wurde ein wandernder Geselle von einem Uebelsin erfaßt und brach auf der Straße zusammen. Bei der Personalienfeststellung ergab sich, daß es sich um einen ehemaligen Oberleutnant aus Dresden handelte, der stellenlos und ohne Vermögen, seiner Werkzeuge beraubt, zu Fuß einen Verwandten am Bodensee aufsuchen wollte.

**Tuttlingen, 24. Mai.** Notlage der Schuhindustrie. Die hiesige Schuhindustrie befindet sich wieder in einer schweren Krise. Das beweist auch nachstehendes von dem Zentralverband der Schuhmacher, Mitgliedschaft Tuttlingen, beim Stadtvorstand eingelaufene Schreiben: „In der Schuhindustrie herrscht wieder eine Wirtschaftskrise. Die Situation verschlimmert sich derart, daß selbst größere Betriebe gezwungen sind, nicht nur verkürzt arbeiten zu lassen, sondern auch ganz die Betriebe stillzulegen. Die Arbeiterschaft der Schuhindustrie ist dadurch in große Not geraten. Aus diesen Verhältnissen heraus sind wir gezwungen, der Stadtverwaltung davon Mitteilung zu machen, und die eben so höfliche wie dringende Bitte zu stellen, die Stadtverwaltung wolle Mittel zur Verfügung stellen, und solchen Familien, die durch die Kurzarbeit in Not geraten, Hilfe leisten.“ Nach den gemachten Erhebungen ist gegenwärtig in allen Fabriken ganz oder teilweise Kurzarbeit eingeführt. Drei Tage in der Woche wird gearbeitet in 8 Betrieben.

### Bemischtes

**Heuschreckenbekämpfung durch Flammenwerfer.** In den polizeimännlichen Bezirken Liberias, Nazareth und Labor wurden in der vorigen Woche Truppenkommandos gegen die Heuschreckenplage eingesetzt. Die von Heuschrecken besetzten Gebiete wurden durch Flammenwerfer bestrahlt. Der Erfolg soll gut gewesen sein.

**Die Stradivari im Kohlenkeller.** Aus Newyork wird berichtet: Eine Stradivari-Geige aus dem Jahr 1736, die vor kurzem noch völlig mit Kohlenstaub bedeckt im Keller eines Polizisten ruhte, ist soeben entdeckt worden. Der Polizist John Wper aus Ane, in dessen Kohlenkeller die Geige lange unbeachtet gelegen hatte, brachte vor einiger Zeit das Instrument auf wiederholtes Bitten seiner Tochter in ein Geschäft, um sich zu erkundigen, ob es möglich wäre, die Geige durch Reinigen wieder soweit herzustellen, daß seine Tochter darauf üben könnte. Der Geschäftsinhaber erkannte mit sicherem Blick das Zeichen der Violine und bot dem Besitzer 300 Pf. St. Spätere Angebote anderer Händler stiegen bis auf 1000 Pf. St. Kenner haben festgestellt, daß es sich um eine von fünf Stradivaris handelt, die im Jahr 1736 gebaut worden sind. — Ein Händler, der im Auftrag Henry Fords alte Geigen sucht, forderte den Besitzer auf, das Instrument bis zur Rückkehr Fords aufzubewahren. Inzwischen erhält der Polizist, der Vater von sechs Kindern ist, von einem Violinkünstler eine wöchentliche Entschädigung von 15 Pf. St. für die Erlaubnis, die Geige in Konzerten zu spielen. Mr. Wper hat die Violine jetzt mit 10 000 Pf. St. versichert.

**Ein seltsames Gestirn.** Der Sternforscher Watson entdeckte vor drei Jahren im südlichen Sternbild des Malers (Pictor) einen neuen Stern, die Nova Pictoris. Anfangs dieses Jahres erschien er nun plötzlich als Doppelstern und verschiedene Forscher nahmen an, daß der Stern gepflagt sei. Diese Vermutung hat jedoch der südafrikanische Forscher Dr. Wood durch Lichtbilder widerlegt, und er hat durch neuere Aufnahmen erwiesen, daß es sich in Wirklichkeit um zwei Sterne handle, von denen der eine bisher durch den andern verdeckt war. Die Nova Pictoris besitzt mehrere Monde oder vielleicht sogar Planeten, von denen bis jetzt vier erkennbar sind, sowie veränderliche Ringe, die durch die ungeheure eigene Lichtstrahlung des Sterns hervorgerufen sein sollen. Die Nova Pictoris, der der Erde näher gelegene der beiden Hauptsterne, ist nach den neuesten Berechnungen 4500 Lichtjahre von der Erde entfernt.

### Handel und Verkehr

**Berliner Dollarkurs, 24. Mai.** 4,172 G., 4,180 B. 6 v. H. Dt. Reichsanl. 86,75. Abl. Anl. 1 51. Abl. Anl. 2 53,50. Abl. Anl. ohne Kust. 19,10. Franz. Franken 124,02 zu 1 Pfd. St., 25,40 zu 1 Dollar. **Berliner Geldmarkt, 24. Mai.** Tagesgeld 5-7 v. H., Privatdiskont 6,75 v. H.; kurz- und lang. Warenwechsel 7 v. H., Monatsgeld 7,5-8,5 v. H.

Die Bestätigungsverhandlungen zu dem Fondsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich vom 17. August 1927 hat am 15. Mai in Paris fortgesetzt. Das Fondsabkommen ist bereits am 6. September 1927 in Kraft getreten.

Die Tabaksteuer ergab vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 einen Ertrag von 696 Millionen Mk. Davon entfallen 461,15 Mt. oder 66,3 v. H. auf Zigaretten, 180,46 Mt. oder 25,9 v. H. auf Zigarren, der Rest auf Rauche, Kau- und Schnupftabak.

**Bayerisch-Oesterreichischer Flughafen.** Auf bayerischem Boden, unweit Lindau i. B., soll ein gemeinsamer Flughafen für Lindau und Bregenz errichtet werden, um diese beiden Städte an das internationale Luftverkehrsnetz anzuschließen.

Die Gründung des ersten südafrikanischen Diamantschleiferunternehmens wird der „Cape Times“ aus London gemeldet. Es handelt sich um einen mit 125 000 Pfund Sterling kapitalisierten Konzern, an dem die De Beers Mines und das bejagte Syndikat maßgeblich beteiligt sind. Als Sitz des Unternehmens ist die Stadt Kimberley in Aussicht genommen.

**Das Kapital der deutschen Aktiengesellschaften.** Nach der Aufstellung des statistischen Reichsamts gab es am 31. Dezember 1927 in Deutschland insgesamt 12 403 Gesellschaften, wovon 11 966 ein Stammkapital von zusammen 21 50 Milliarden RM. hatten. Im Jahr 1927 ist die Kapitalzusammenballung weiter fortgeschritten. Während die Zahl der Gesellschaften geringer geworden ist, haben sich die Aktienkapitalien um rund 890 Millionen vermehrt, wovon 16 Mill. aus Umstellungen herrühren. Von den aufgelösten Gesellschaften entfielen der Zahl nach 17 v. H., dem Kapital nach 78,7 v. H. auf Verschmelzungen usw. Von den Neugründungen entfielen 25,3 v. H. der Anzahl, aber 68,6 v. H. dem Kapital nach auf Sonderkapitalen und Verschmelzungen. Vom Nominalkapital der Neugründungen entfällt mehr als ein Drittel auf die Umwandlung der Siemens-Schubert-Werke GmbH. in eine Aktiengesellschaft.

**Autos Deutsche Veruns-Gesellschaft Stuttgart-Berlin.** Der Aufsichtsrat schlägt wie im Vorjahr die Verteilung einer Dividende von 7 v. H. an das Aktienkapital und für R-Aktien (Vorzugsaktien) eine solche von 4 v. H. vor. Der Vorh. im Aufsichtsrat ging an Herrn Dr. Freyherrn Albert von Schrenck-Notzing-München über, während zum Stellv. Vorh. der Bankier Dr. Ferd. Hausbad-Berlin gewählt wurde.

**Verein Süddeutscher Baumwollindustrieller Augsburg.** In der Ausschusssitzung am 23. Mai in Lindau stellte der Vorsitzende, Geh. Kommerzienrat Otto Lindenmeyer-Augsburg fest, daß das Wirtschaftsjahr 1927 im allgemeinen befriedigend gewesen sei, in den letzten Monaten haben aber die weittragenden Zugeständnisse im deutsch-französischen Handelsabkommen an Frankreich der süddeutschen Baumwollindustrie durch die Zollbegünstigung der schweizerischen Garne und Gewebe schwerste Schäden gebracht. Die Löhne betragen z. B. im Elsf. nur 50-60 v. H. der deutschen Löhne, und die Steuerlasten sind dort viel geringer. Frankreich und die Tschechoslowakei können daher ihre Waren zu Preisen anbieten, die weit unter den deutschen Herstellungskosten liegen. Infolgedessen konnte die deutsche Industrie nur noch mit Verlustpreisen schließen, daher sind schon in verschiedenen Bezirken Betriebsbeschränkungen notwendig geworden. Die rechtzeitigen Warnungen seien in Berlin nicht gehört worden. Die Versammlung fordert, daß im geeigneten Zeitpunkt ein besserer Zollschutz geschaffen werde und daß jede weitere Belastung der Industrie vermieden werde.



bedeutet

**GIPFEL DER HOCHSTLEISTUNG**

an

**QUALITÄT AUSWAHL PREISWÜRDIGKEIT**

Weshalb jeder, der seinen Vorteil zu wahren versteht, seinen Bedarf

in

**HERREN-UND DAMEN-GARDEROBE**

**HAUS-UND LEIBWÄSCHE SOWIE GANZER WÄSCHE-AUSSTEUERN**

hier eindeckt

**ALLES** auf bequeme Teilzahlung! Strengste Diskretion!

**FÜR PFINGSTEN** und die Pfingstreise empfehlen wir unser großes Lager **SPORT-BEKLEIDUNG**

**Herren- und Damenbekleidungshaus „HELIOS“** G. m. b. H. Pforzheim, Metzgerstr. 14 Stuttgart, Friedrichstr. 41 Heilbronn, Fleiner Str. 30

Wildbad.

**HOCHZEITS-EINLADUNG.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkamerädinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag den 26. Mai im „Bahnhofhotel“ stattfindenden

**HOCHZEITS-FEIER** freundlichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Hermann Zeller  
Wildbad.

Hilde Roth  
Menzingen.

Kirchgang um 12 Uhr.

Sprollenhau-Enztal.

**HOCHZEITS-EINLADUNG.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkamerädinnen und Schulkameraden zu unserer am Pfingstmontag den 28. Mai im Gasthaus zum Löwen in Enztal stattfindenden

**HOCHZEITS-FEIER** freundlichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Wilhelm Keller  
Sprollenhau.

Lina Finkbeiner  
Enztal.

Kirchgang um 11 Uhr vom „Waldhorn“ aus.



Erfreut durch das Vertrauen, das mir die Wählerchaft des Bezirks Neuenbürg durch meine Wiederwahl in den Landtag entgegengebracht hat, ist es mir ein Bedürfnis, allen denen, die bei Ausübung ihres Wahlrechts zu diesem Ergebnis beigetragen haben, meinen herzlichsten Dank abzustatten.

**Fritz Krauthe**  
Schwenningen a. N.

**Krieger- und Militärverein Wildbad.**

Am Pfingstmontag den 28. Mai feiert der Krieger- und Militärverein Neuweiler-Hofftett sein 25jähriges Jubiläum, verbunden mit Bezirks-Kriegertag.

An den Verein ist Einladung ergangen. Die Kameraden, welche sich hierbei beteiligen, wollen sich bei Vorstand Fritz Klob bis längstens 25. Mai melden. Der Ausschuß.

**Deutscher Baugewerksbund**  
Zahlstelle Wildbad.

Am Samstag den 26. Mai 1928, abends 8 Uhr  
**Versammlung**

im Gasthaus zum wilden Mann. Tagesordnung: Autofahrt Diejenigen Kollegen, welche an der Autofahrt teilnehmen wollen, werden freundlichst eingeladen, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

Heute Freitag, Samstag u. Sonntag

**Mekelsuppe**

wozu höflich einladet

**Fritz Krauß, zur Rose.**



**Grüner Hof**

Samstag u. über die Feiertage

**Mekelsuppe**

wozu freundlichst einladet

**Frau Mehr.**

**Gasthaus zur Eintracht**

Samstag



**Mekelsuppe**

wozu freundlichst einladet

**Wilh. Wurz.**

**Zucker-, Magen- u. Darmkranke**

sollten nur das berühmte, kohlehydratearme

**Studt's**

**Kreuznacher Grahambrot**

und sonstige Diätzeugnisse essen. Sie enthalten die natürlichen

**Heil- und Nährsalze**

der radioaktiven Kreuznacher Quellen (nach Herrn Dr. ASCHOFF, Radiumbad Kreuznach). Besseres gibt es kaum. — Aerztlich empfohlen.

Machen auch Sie heute noch einen Versuch! Sie sind erstaunt über den Erfolg!

**Alleinverkauf: Fr. Klob, Feinkost.**

Jeder, wo nach

**Pforzheim**

kommt, sollte nicht versäumen, das

**Schloßkaffee**

aufzusuchen. Gemütlicher Aufenthalt.

**Musikalische Unterhaltungen.**

Für guten Kaffee und Kuchen sowie reelle Weine bürgt die Direktion.

**2 Minuten vom Bahnhof und**

**Marktplatz entfernt.**

Es ladet freundlich ein

**Eleonore Söfft.**

Der Geschäftsführer: **Otto Striegel.**

**Damen-Strümpfe**

in nur hochwertigen Qualitätsmarken

Strümpfe in

Bembergseide  
Waschseide  
Seide plattiert  
Seidenflor  
Macco

Neuheit! Neuheit!

Der „Medalia-Strumpf“ aus Bembergseide

mit Strumpfhalterschutz in allen modernen Farben

Ges. geschützt! — Ges. geschützt!

**Unerreicht!**

**H. ABERLE**

**Saison-Neuheiten**

in Riesen-Auswahl eingetroffen!

**Damenkleiderstoffe**

glatt und gemustert, in Kasha, Krepp-Caid, Wollgeorgette, Bordürenstoffe

**Waschstoffe**

in Wollmousselines, Voll-Voiles, Zefirs, Künstlerstoffe

**Seidenstoffe**

glatt und gemustert, in Crepe de chine, Veloutines, Georgettes in hundert Farben; Waschseide und Kunstseide.

**Mantelstoffe**

in allen Webarten, wie: Rippenstoffe, Shetland, Coats, herrenstoffartige Muster.

**Herrenstoffe**

für Straße, Gesellschaft und Sport; bewährte, solide Fabrikate.

Infolge

Masseneinkauf mit über 100 anderen Kaufhäusern biete ich die größte Auswahl und die größten Vorteile!

**SOMMER**

Westliche Karl-Friedrichstr. 27

**PFORZHEIM** Größtes Stoffspezialhaus am Platze.

gegenüber dem Schauspielhaus

**Räumungs-Ausverkauf**

**Billige Walchstoffe!**

Kleider-Zefir gestreift und einfarbig	0.62	0.45
Kleider-Zefir kariert		0.85
Mousseline 80 cm breit	0.90	0.75
Kleiderzeugle gewirnt	1.45	1.25
Waschseide kariert		0.95
Waschseide gebt.	1.70	1.20
Wasch-Crêpe		1.30
Wochenend-Stoffe		1.30

**CARL SCHEU**

Telephon 3992

Pforzheim

Metzgerstraße 2

**LUGER**

Für Pfingsten

Früh gebrannter Kaffee

1/2 Pfd. Familien-Mischung 0.75  
Wiener Mischung 0.90  
Karlsbader „ 1.05

Borjügliche

**Weine**

Roter Tischwein	0.90
Angsteiner	1.10
Königsbacher	1.30
Burgunder	1.60
Oberingelheimer Spätrot	2.15
Weißer Tischwein	0.90
Edenkobener	1.15
Markgräfler	1.30
21er Plattensee	1.55
Kiersteiner	1.70

5% Rabatt in Marken

Wild gelochter Schinken

1/2 Pfd. 60 g

Primo

**Salami**

1/2 Pfd. 40 g

Saftiger

**Schweizer Käse**

1/2 Pfd. 50 g

**Orangen**

**Bananen**

**Tafeläpfel**

Bestellungen werden jederzeit ins Haus geliefert.  
Telephon Nr. 185.

**W. Forstamt Calmbach. Schichterbholz-Verkauf.**

Am Freitag den 8. Juni 1928, vorm. 9 Uhr, in Calmbach im Gasthaus zur Sonne aus Staatswald I Eiberg, IV Seimenhardt, V Kälbling

Rm. Eichen: 18 Anbruch, Buchen: 26 Schtr., 66 Prgl., 964 Klobh., 10 Anbr.; übr. Laubh.: 47 Anbr.; Nadelh.: 2 II., 19 III. Kl. Papierholz: 8 Prgl., 372 Anbr. Aus den Scheidholzstücken des Oberförstereviere kommen noch ca. 40 Rm. Nadelh.-Anbr. zum Verkauf. Losverzeichn. durch die Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart.

**Ein neues Rad zu verkaufen.**

Rennbachstraße 80.

**Landes-Kurtheater**

Direktion: Steng-Krauß. Fernsprecher 135.

Freitag, 25. Mai, 8 Uhr.

**Hurra - ein Junge.**

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.

Samstag, 28. Mai, 8 Uhr.

**Alt-Wien.**

Operette in 3 Akten nach Motiven von J. Lanner.

